

Vd  
1164

III, 76

1 gl.

III, 76.

Welt = Erflingender  
Holl = und Nieder = Schall

Derer

Schwedischen

Trommeln /

Hornen und Pauken

in Pommern :

Das ist:

Die COURAGE und Lust

Der Schwedischen Armée ins Feld /

Bey vollbrachter

General = Musterung

in der Gegend von Strahlsund.

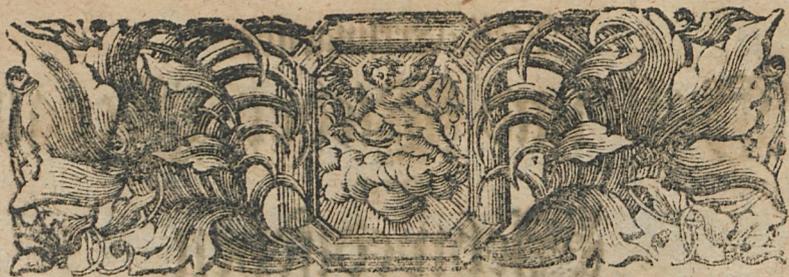
Aut vincere, aut mori!

Sieg erwerben / oder sterben.

Nebst dem Schwedischen March-Liede /

Im Ehon:

Triumph! erfreuet euch etc.



So stehet es  
In dem Lager der Schwedischen Armee bey  
Strahlsund.

**N**achdem Gott und das Glück dem Pommeri-  
schen Horizont so wol gewolt/dasß die Stadt  
Strahlsund/ den 22. Novemb. verwichenen  
Jahrs/ mit der Ankunfft Ihres Allergnädig-  
sten Königs und Herrn aus der Türckey erfreuet wor-  
den; so war dieses die vornehmste Sorge/ daß man das  
so genandte Dürckerische Corpo auf Marchfertigen Fuß  
setzen mögte. Diesennach wurden sofort considerable  
Geld-Summen auffgebracht/ und an verschiedenen Or-  
ten neue Werbe-Häuser auffgerichtet/ da dann überall  
die Werbungen/so wohl zu Pferde/ als zu Fuß mit sol-  
chem Succes avancirten/ daß die commandirenden Ge-  
neralen Seiner Königl. Majestät mit der größten Freu-  
de die Prob-Mondierungen vorlegen.

Bald hierauff ergieng eine Königl. Ordre, daß die  
Neugeworbene Mannschafft/welche hin und wieder ein-  
quartiret lag/ in das zur Munsterung destindirte Cam-  
pement

pement rücken sollte/welches auch so fort geschah/ und von der Gegenwart der Armée Seiner Königl. Majestät part gegeben wurde.

Hierauff begaben sich Seine Königl. Majestät in Begleitung der Generalität / des Herrn General Dückers/ Graffen von Welling/ Obristen Leutrum, Obristen von Bassevitz, Obristen-Lieutenant von Düren/ und anderer Officierer mehr von distinction zu Pferde/ mit der Intention, obgedachte Armée die Musterung passiren zu lassen. Diese hohe Suite hatte kaum das Rendes-vous erreicht/ als Sie schon daselbst eine Mannschafft von 30000. Köpfen in properer Montur, mit völligem Gewehr und im completen Stande rangiret antraff.

Es war die Armée 2. Stunden vor Ankunfft des Königes aus dem Campement gerücket/ und machte eine über allemassen ansehnliche Parade, und bewillkommete Ihro Königl. Majestät mit einer drey-mahligen Salve, aus Feld-Stücken und Mosqueten, mit fliegenden Fahnen/ klingendem Spiel/ Trompeten und Pauken/ und einem Himmelansteigenden

**VIVAT! Es lebe unser König  
CAROLUS XII.**

Dieses Salutations-Compliment wurde von Seiner Majestät/dem Könige von Schweden so gnädig angenommen/das Er so fort an alle Chefs der Regimenter Ordre stellte/das ein jedes Regiment, nach vollbrachter Musterung mit einem Schmause auff Königl. Kosten sollte tractiret werden.

Hiera

Hierauff nun nahm die Musterung ihren Anfang/  
und/nachdem mit derselben bey 8. Tage war continuiret  
worden / so befande Jhro Majestät der König von  
Schweden / daß die Armée in einem Corpo bestünde/  
welches auserlesen wäre / und darauff Sie sich gegen dero  
Feinde vollkommen verlassen können.

Das ist:

Die Schwedische Armée in Pommern ist so beschaf-  
fen / als es die Wiederherstellung des / eine Zeithero zwi-  
schen Furcht und Hoffnung gestandenen Schwedischen  
Glücks erfordert. Und folgender Entwurff wird ca-  
pable seyn / aller Welt davon ein unwidertreibliches  
Zeugniß vor Augen zu legen.

### Die Anrede des Königs von Schweden an die Armée auf dem Musterungs Platze:

**I**hr Kinder / seyd getrost / so viel ihr mich hier sehet/  
So viel ihr gegen mir auff diesem Felde stehet/  
Schant her / ich bin nicht todt / Ich lebe wie zuvor /  
Der Löw von Mitternacht kommt wiederum empot.  
Verlasset euch auff G D D / auff mich und meinen Degen/  
So soll der Schweden Hand noch Ehre genung einlegen.  
Kommt / laßt uns Helden seyn / so siehet alle Welt/  
Daß unser einer nicht von Schreck und Drohung fällt.  
Greif auff! ihr Kinder auff! theilt mit mir Leib und Leben/  
Auff! laßt uns Gut und Blut dem Feind zum besten gegen/  
Zieht ehrs Degen aus / gießt Pulver auff die Pfann/  
Wer weiß / ob uns der Feind im Feuer sehen kan  
Kommt laßt uns insgesammt / als wie die Löwen / sehten/  
Ich weiß / es segnet G D D die Waffen der Gerechten/  
Streit vor das Eurige / beschütze das Vaterland/  
Ich gehe nicht von euch / seht hier ist meine Hand!

### Die Antwort der Generalität und Officiree auf die Anrede des Königes:

**W**o hier ist unsre Hand / Grohmächtiger der Helden!  
Weil du nun wieder lebst / soll man auch von uns melden/  
Daß Gut und Blut zu Deinen Diensten steht/  
Und Mann vor Mann mit Dir zu gleichen Kampffe geht.

Ach König! Ach wie oft hat Pommern Dein begehret/  
 Nun hat der Himmel doch des Wunsches uns gewähret/  
 Ach! wie oft seufftete man/ da uns der Feind so nah!  
 Ach! wär doch unser Carl mit seinem Degen da!  
 Wisnar und Stralsund rieß sters mitten in den Flammen/  
 Wer! ach! wer hilfst uns doch mit Carolo zusamment!  
 Das Schreyen war umsonst/ die Spötter fehlten nicht/  
 Carl/ hies es/ sieht nicht mehr der Welt ihr Tage-Licht.  
 Nun aber zeigest du dich deinem Volcke wieder/  
 Was Wunder/ das man hört viel tausend Freuden-Lieder?  
 Du forderst uns zum Kampf/ du ruffest uns zum Streit.  
 Wolan! wir folgen dir/ und sind darzu bereit.  
 Was Steinbock hat gethan/ was seine Faust prediret/  
 Das wollen wir auch thun/ weil uns ein König führet.  
 Was Schweden sind/ die sehn/ geht gleich der March durch Blut/  
 So macht die Beerenwart des Königs alles gut.

### Die Erklärung der gesammten Armee an den König:

O Chan König die/ Armee, die dich allhier erblicket/  
 Und tausend Viva! Dir aus ihrem Mund zuschicket/  
 Verlangt anders nichts/ als in den Todt zu gehn/  
 Damit dein Thron dadurch wir möge feste sehn.  
 Ach! liebest Du nur schon gespannte Trommeln klingen/  
 Und uns zu unsern March die letzte O-dre bringen!  
 Ach! gäbest du nur schon das Zeichen zu der Schlacht!  
 So schlugen wir mit Lust bis in die späte Nacht.  
 Es waller unser Blut/ das unsre Aern hegen/  
 Die Tapfferkeit verlangt vom Himmel einen Seegen/  
 Der uns dein Königs- Glück im Flore sehen lasse  
 Durch diese Hoffnung sehn der Schweden Füße feste  
 Der Cammeraden Blut/ das biß daher vergossen/  
 Und wie ein starker Strom vors Water-Land geflossen/  
 Rufft uns zu diesen Streit/ Revange muß da seyn/  
 Wo diese aussen bleibt/ so kan uns nichts erfreun.  
 Doch nein/ sie bleibt nicht aus/ der Himmel selbst wird steigen/  
 Es soll der Schweden Glück zum vor gen Glanze steigen/  
 Gib nur die Losung aus/ und führe unsern Fuß/  
 Wie die beherzte Faust die Probe machen muß.  
 Sa! unser Degen blitzt/ wir laden die Musqueten/  
 Die Faust ist noch nicht da/ die mächtig/ uns zu tödten;  
 So lang ein Geist in uns/ so stehen wir dir bey/  
 Das macht: ein Schwede ist Dir und dem König treu.

### Die Überschrift der Fahnen und Estandarten der Schwedischen Armee.

Es sind die Schweden noch nicht aus der Welt verbannt/  
 Ob Feind und Reid schon spricht: sie sind schon übermanned!

Rech

Noch spielt der Löw im Feld / und beym Trompeten-Schall  
 Sieht man die Fahnen-Pracht im Felde überall.  
 Das Schwedische Wapen glänzt / und tracht nach neuem Glücke/  
 Die Fahnen warten nur auf holde Himmels-Blicke/  
 Ihr Schweben die ihr uns vor euren Troup gestellt/  
 Verbannt die Furchtsamkeit / und geht getrost ins Feld;  
 Erregt ein Feld-Geschrey / und wo ihr uns seht fliegen/  
 Da geht bezerzt darauß / mit Flügel-schnellen Zügen.  
 Schont weder Blut noch Gut / denckt / daß die reiche Deut  
 Bestimmet sey zum Lohn vor euer Tapfferkeit.  
 Halt bey den Fahnen fest / und weichet nicht zu rücke;  
 Denn weil CARL wider da / so hat euch das Geschicke  
 Und Eurer Trone Macht noch neues Glück verwahrt/  
 Wo ihr nur nicht den Rath / euch selbst zum Schaden spart.  
 Dis ist / Großmächtigster / der Trieb von deinen Fahnen/  
 Die Dir und deinem Volk den Weg zum Siege bahnen/  
 Wir wollen Schussfeyn seyn / die Kugel schadt uns nicht/  
 Weil **S O E** uns Dir zum Glück nun wieder aufrichtet.

### Die Überschrift derer Schwedischen Trommeln/ Trompeten und Heerpauken.

**S**Da / ra / ra / auß zum March! So lassen wir uns hören/  
 Und diesen hellen Schall soll Feind und Reid nicht stören;  
 Wie sollt es anders gehn / da du zum Streit gerhst/  
 Und selbst / O Großer Carl / der deinen Führer bist?  
 Wir suchen anders nichts / als Lust zum Kampff zu machen/  
 Und klingen ganz vergnügt / wann die Soldaten lachen/  
 Was ist wohl unser Schall / als dieses: Kommt zu hauff!  
 Denn hier ist Ehre gaung vor Schwedisch Blut zu lauff.  
**Sa!** **Sa!** Wie klingts so schön / wann wir zum Treffen sagen/  
 Und das beherzte Volk gleichsam zum Siege tragen/  
 Wolan / wer folget uns? Wer spricht die Trommel klinge/  
 Auff! auff! die Zeit ist da / die uns zu Ehren bringe?  
 Durchlauchtigst. Großer Carl / dis Fragen ist vergebens;  
 Was rechte Schweden sind / die schönen keines Lebens/  
 Sie gehen Mann vor Mann / verlassen Hoff und Hauff/  
 Weib / Kinder / Acker / Feld und Feyer bleibet aus;  
 Drum schlag man uns zum March; wann dieser Schall erklinget/  
 Und in das offne Ohr der treuen Schweden dringet/  
 So heist es überall: Soldaten packet ein/  
 Denn heute muß es noch ins Feld marchiree seyn!

### Die Losung der Schwedischen Canonen, Bommen und Feuer-Mörser.

**S**ch laß / Großmächtigster / uns doch nur einmahl brausen/  
 Laß uns zu deiner Lust im Felde hausen/

Wie

Wir sind die Glocken ja / zu deinem Streit und Krieg/  
 Probire unsre Kunst / es folge gewiß der Sieg.  
 Wir haben uns verpflichtet / durch Dück und Dumm zu bringen/  
 Und dir den Sieg zum Lohn der Tapferkeit zu bringen/  
 Die Ordre seht uns nur: Stecht alle Bomben an/  
 Daß man vor Feuer nicht den andern sehen kan.  
 Bringt tausend Pferde her / uns heute fortzuschleppen/  
 Wo man Triumph verlangt / da werden wir zu Treppen/  
 Wir donnern durch die Luft / es bleibt nichts vor uns frey/  
 Wir brechen Wall und Thurn mit gleicher Forc' entzey.  
 Ein Schwedisches Geschütz muß solche Krafft beweisen/  
 Wir kauffen frembdes Blut / durch eine Hand voll Eisen/  
 Wer uns zu nahe kommt / der hat uns nicht gekent/  
 Und weiß nicht / daß man unsder Schweden Werkzeug nennt.  
 Drum auff! auff! König Carl / wir wollen dich bedienen/  
 Je mehr du Blut vergißt / je herrlicher soll grünen  
 Dein Siegs- und Lorbeer-Kranz / frisch auff / es sey gewagt/  
 Man hat dich lang genug in Vender todt gesagt!

### Die Aufmunterung des Königes von Schweden zum March:

**S**hr Brüder die ihr seyd in Vender aufgeprungen/  
 So ist ja euer Wunsch vollkommen wol gelungen;  
 Nun aber haltet seht / verküpplet Sieg mit Sieg.  
 Du aber großer Gott / sprich ja zu meinem Krieg!  
 Kommt / kommt Soldaten / kommt / wir müssen etwas wagen/  
 Sonst wird man gar nichts mehr von denen Schweden sagen/  
 Nehmt Flinten / zieht das Schwerdt / weg / weg / mit solchen Mann/  
 Der nicht / wie Ich und ihr / dar Pulver rüchen kan.  
 Blasi die Trompeten an / laßt alle Trommeln rühren/  
 Die Ordre ist schon da / ihr sollt und müßt marchiren/  
 Halt eine Salve aus / es hat noch keine Noth/  
 Von einem einzgen Schuß bleibe ja kein Schwede todt.  
 Auff Gott und die Arme wil ich die Hoffnung setzen/  
 Und mich durch beyder Hülf unüberwindlich schätzen/  
 Mein Muht ist Demant fest / und Ich bin Carolus,  
 Der noch in dieser Welt zum Wunder werden muß.

**Auff Brüder! Auff zum Streit!**  
 Nehmt Degen und Moutquet  
 zur Hand /

Zeit ist die frohe Zeit/  
 Zeit geht der March ins Land:  
 Die Trummel Klingt/  
 Darum so singt/  
 Ins Feld!  
 Fecht Mann vor Mann/  
 Wer fechten kan/  
 Und wer mit Schweden hält.

2.  
 Bruder Bayer / rüste dich/  
 Du kriegest einen Gast an mir/  
 Nimm an mit Freuden mich/  
 Sonst schlag ich dir die Thür  
 In tausend Stück  
 Zum Ungelück  
 Entzey/  
 Ruff keinen Knecht/  
 So machst du recht/  
 Sonst kommen unsrer drey.

3.  
Gib deine Schincken her/  
Sie sind doch nur vor uns gespart/  
Wir schneiden in die Quer/  
Und wår er noch so zart/  
Trag auff den Tisch  
Gebratne Fisch

Und sprich:  
Die Küche raucht/  
Das alles schmaucht/  
Komm/Schwed/beschmause mich:

4.  
Das beste Bett im Haus/  
Laß mir zu meinen Diensten stehn/  
Wirff Weib und Kind heraus/  
Laß auf das Heu sie gehn/  
Deck mich praß zu/  
Auf/du und du/  
Schenck ein!

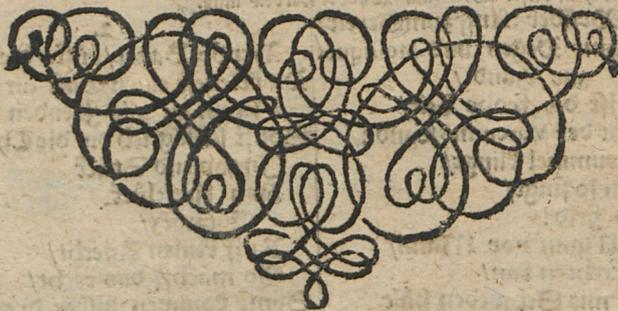
Du weißt ja wol/  
Daß toll und voll  
Es muß ja lustig seyn.

5.  
Erwach ich morgen früh/  
So spick den Beutel mir mit Geld/  
Sonst lohnt sich nicht der  
Müh/  
Daß so ein braver Held

Dein Haus betritt/  
Und nimmt nichts mit  
Vor sich/  
Weil ein Soldat  
Zur Losung hat/  
Geld/Baur/ich liebe dich.

6.  
Seht/Brüder/ also stehts/  
Da wir zum March beordert sind/  
Cammreaden/also gehts/  
Wenn man den Bawen find/  
Ihr werdt traciirt,  
Der Baur verirt  
Von euch/  
Der Baur wird arm/  
Das GOTT erbarm!  
Ihr aber werdet reich.

Allons! marchire mit Lust/  
Ihr/die ihr Geld und Beute liebt/  
Euch ist ja wol bewußt/  
Daß Carl uns beydes gibt/  
Sa! Sa! marchire,  
Ich avancire  
Und spreche:  
Der Schweden Krieg,  
Bringt neuen Sieg/  
Triumph! und das ist recht!



Pon Vd 764/8<sup>o</sup>

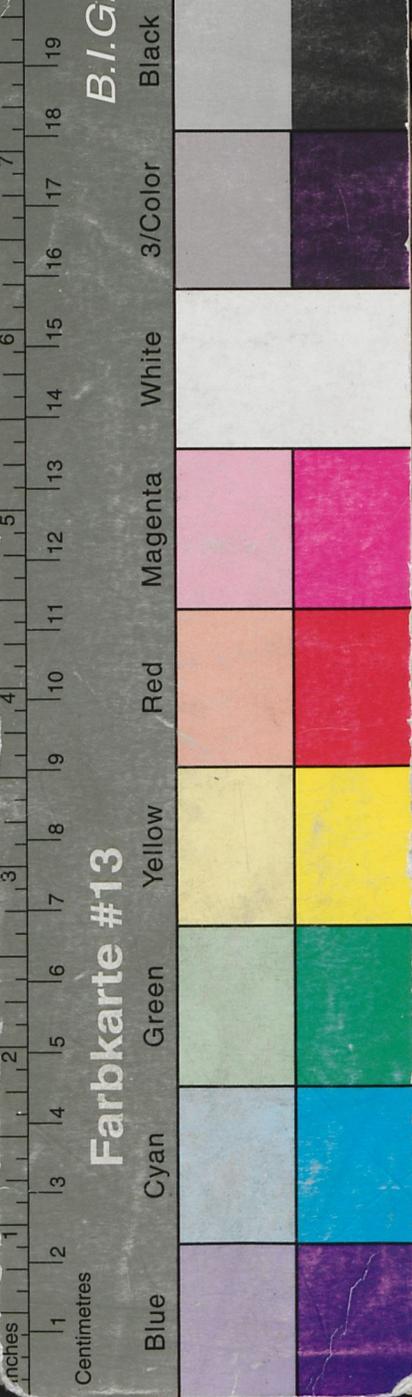


D

m.f







Welt = Erflingender  
Holl = und Nieder = Schall  
Derec

Schwedischen  
Trommeln,  
Pompeten und Paucken

in Pommern:

Das ist:

Die COURAGE und Lust  
Der Schwedischen Armée ins Feld/  
Bey vollbrachter

General = Musterung  
in der Gegend von Strahlsund.

Aut vincere, aut mori!

Sieg erwerben / oder sterben.

Nebst dem Schwedischen March-Liede /

Im Thon:

Triumph! erfreuet euch &c.